

Leiche von Schüler trieb im Ossiacher See ► Behörden glauben an Unfall ► Nun

Rätsel um tragischen Tod von



Foto: Markus Tschopp

Es geschah in der Nacht vom 6. auf den 7. Juni 2013: Während einer Klassenfahrt in Kärnten verschwand plötzlich ein 17-jähriger Schüler aus Salzburg. Tage später wurde seine Leiche im Ossiacher See gefunden. Die Behörden glauben an einen Unfall. Aber es gibt Indizien, dass der Bub ermordet worden sein könnte.



Foto: Markus Tschopp

In der Nacht seines Todes hatten sich Albert Auer und einige seiner Schulkollegen aus ihrer Unterkunft geschlichen, um noch ein wenig in einem Lokal zu feiern.

VON MARTINA PREWEIN

Letztlich blieb der Bursch alleine in dem Wirtshaus zurück. Was danach geschehen ist, gilt bis dato als Rätsel.

Fest steht bloß: Am 12. Juni wurde die Leiche des 17-Jährigen im Wasser entdeckt. Die Theorie der Polizei: Er sei betrunken von einem Steg gestürzt. Seine Eltern – sie hatten Albert einst in Bolivien adoptiert – konnten jedoch niemals an

77 In dem Fall gibt es viele Ungereimtheiten. Die endlich geklärt werden müssen. Alberts Eltern haben ein Recht darauf.

Anwalt Stefan Rieder

Mit wem hat Albert die letzten Stunden seines Lebens verbracht?

neue Mordindizien

Albert

diese Unfallversion glauben. Mithilfe des Salzburger Anwalts Stefan Rieder und eines Privatdetektivs wollten sie, wie sie sagen, „die Wahrheit finden“. Tatsächlich: Bei den folgenden Recherchen wurden zahlreiche Ungereimtheiten in dem Fall aufgedeckt. Daraufhin: Eingaben bei Gericht, die Causa aufzurollen.

Jetzt hat Rieder diesbezüglich abermals einen Antrag gestellt. Jene Wasserreiter, die den Buben aus dem See geborgen haben, bestätigen nun nämlich, dass bei der Bergung des Opfers keine Verletzungen an dessen Körper entstanden sind. Gerichtsmediziner stellten aber postmortale Schürfwunden fest. Die Frage ist jetzt: Woher stammen sie?